

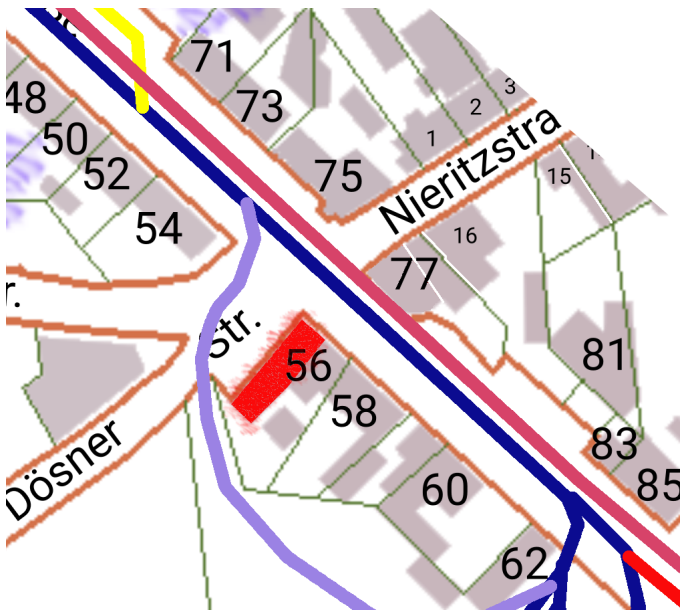
„Ladenbau“ Preußenstraße 56

Erbaut: 1931

Lage:

	Grimmaische Straße 25
ab 1900	Preußenstraße 25
ab 1930	Preußenstraße 56
ab 1950	Leninstraße 270
ab 1991	Prager Straße 270

Straßennamen und Hausnummern im Bild Stand 1943.

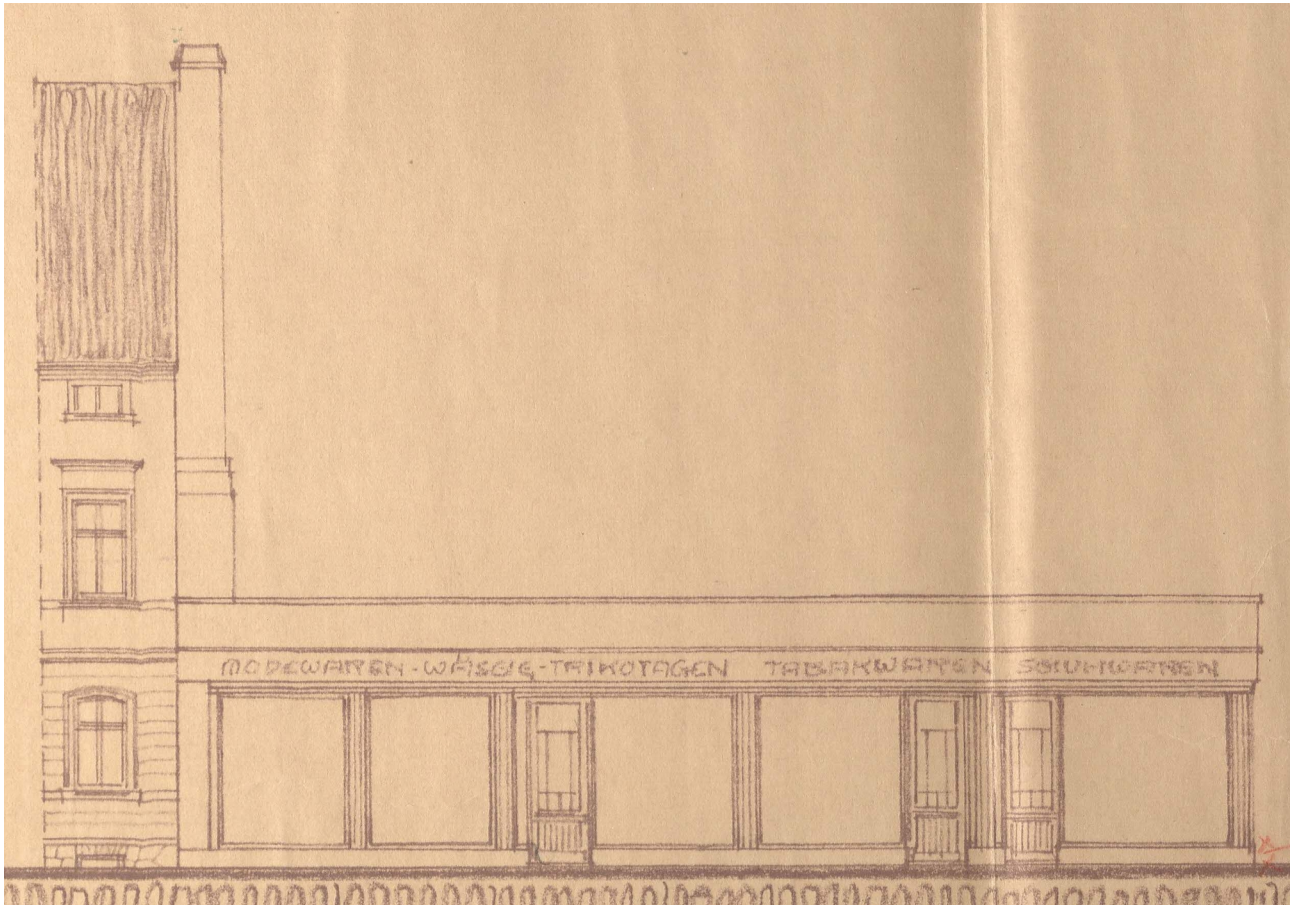


Der Eigentümer des Flurstücks 74 war Karl Fischer.

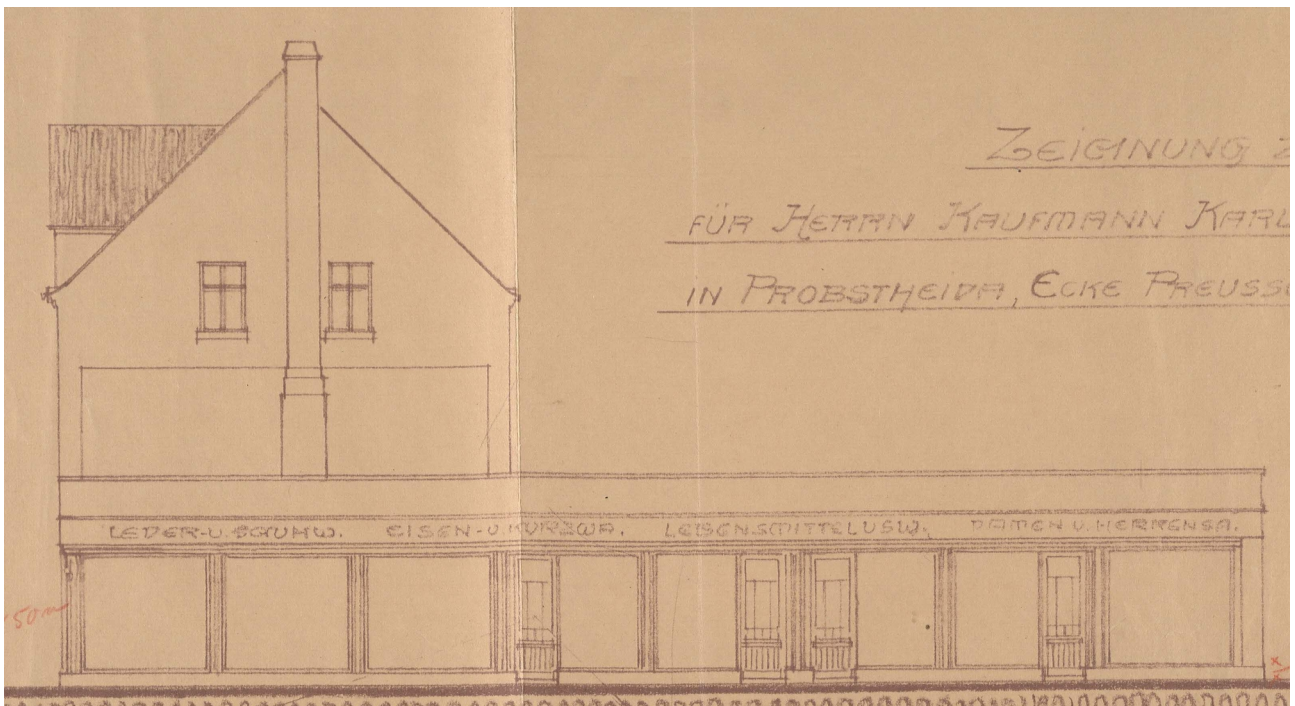
Am 14.5.1928 stellte K.Fischer den Bauantrag für einen „Ladenbau“, sechs Läden über Eck von der Preußenstraße in die Dösner Straße. Bebaut werden sollte nur das Erdgeschoß.



Ansicht von Preußenstraße:



Ansicht von Dösner Straßennamen:



Auf dem folgenden Foto von Mitte 1931 ist der Ladenbau von der Preußenstraße aus im Rohbau zu sehen (links unten im Bildhintergrund):



Im Gebäude mieteten sich häufig wechselnd verschiedene Läden ein:

K. Fischer	Wäsche (1934)	
F. Heiland	Zigarren (1934)	
F. Schneider	Sächsische Keks- und Waffelfabrik AG	Lebensmittel (1934)
K. Fischer	Wäsche (1936)	
F. Heiland	Zigarren (1936)	
Edith Schneider	Schokoladen (1936)	
K. Fischer	Wäsche (1937)	
E. Müller	Zigarren (1937)	
K. Fischer	Wäsche (1938)	
E. Müller	Zigarren (1938)	
A. Berger	Beerdigungsanstalt (1938)	
Berger & Meyer Beerdigungsanstalt „Heimkehr“		
M. Heine	Schokoladen (1938)	
F. Heinemann	Schuhwaren (1938)	
H. Hoffmann	Buchhandlung (1938)	
H. Rettig	Schumacher (1938)	
K. Fischer	Kaufmann (1940)	
Ella Heinemann	Schuhwaren(1940)	
Martha Honek	Schokoladen (1940)	
Eva Ludwig	Tabakwaren (1940)	

K. Fischer	Kaufmann (1941)
A. Berger	Beerdigungsanstalt (1941)
Berger & Meyer	Beerdigungsanstalt „Heimkehr“
M. Fischer	Textilwaren (1941)
Ella Heinemann	Schuhwaren(1941)
H. Hoffmann	Eisenwaren (1941)
Martha Honek	Schokoladen (1941)
Eva Ludwig	Tabakwaren (1941)

K. Fischer	Wäsche (1943)
A. Berger	Beerdigungsanstalt (1943)
Berger & Meyer	Beerdigungsanstalt „Heimkehr“
M. Fischer	Textilwaren (1943)
Ella Heinemann-Gutschke	Schuhwaren(1943)
H. Hoffmann	Eisenwaren (1943)
Martha Honek	Schokoladen (1943)
Eva Ludwig	Tabakwaren (1943)

Am 4.12.1943 brannte der Ladenbau infolge Bombardierung aus.

Am 3.10.1947 plant K. Fischer die Wiedererrichtung von drei Läden. Der Antrag wurde am 24.8.1950 abgelehnt.

Bis zu diesem Jahr ist das Grundstück eine Ruine mit Trümmern (Ziegelsteine, Holzbalken).

Im Oktober 1949 und im Januar 1950 wurde K. Fischer von der Stadt Leipzig aufgefordert, das Grundstück zu beräumen und begehbar zu machen.

Ab den 1950-iger Jahren wird das Grundstück eine Freifläche.

Über diese Freifläche erfolgte der Zugang zur benachbarten Hansa-Apotheke, der seitlich am Haus angebracht war.

Nach 1990 wurde das Grundstück von der Sparkasse Leipzig bebaut.

1968

